

A ALLGEMEINES
AB BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE

ABD Alte und wertvolle Drucke

Blockbuch

- 18-4** *Blockbücher des 15. Jahrhunderts* : Artefakte des frühen Buchdrucks / Angelika Merk. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - VII, 275 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-11-055919-4 : EUR 99.95
[#5833]

Das Buch¹ beruht auf einer Konstanzer Dissertation von 2015. Darauf weist die Verfasserin an einigen Stellen hin, um eine exemplarische Beschränkung bei den von ihr gewählten Themenbereichen zu erklären. Die Arbeit versteht sich als kulturwissenschaftliche Untersuchung.

Die Blockbücher als ehrwürdige Holzschnidekunst (Metallgrundlage ist selten) beanspruchen seit den letzten Jahrzehnten neben dem Druck mit beweglichen Lettern verstärkt die Aufmerksamkeit der Forschung.² Das wird in der *Einleitung* (S. 3 - 14) deutlich, das sich der Forschung und der Methodik widmet. Aufgrund dieser Arbeiten ergibt sich, daß ältere Vorstellungen, im Blockbuch den unmittelbaren Vorläufer des Buchdrucks zu sehen, zu vereinfachend und irreführend sind. Wichtig ist statt dessen, daß sich das Blockbuch mit handschriftlichen und typographischen Formen verbinden kann im Sinne von Paul Needhams Semi-Blockbuch.³ Deutlich betont die Verfasserin den Experimentiercharakter im 15. Jahrhunderts, aus dem das Blockbuch nicht als zukunftsfähige Buchform hervorging, so daß es um 1530 ausklang. "In dieser Arbeit soll dieses revolutionäre Paradigma der Mediengeschichte wie auch das stereotyp überformte Bild des Blockbuchs hinterfragt werden und die Rolle des Mediums Blockbuch in dieser Experimentierphase des frühen Buchdrucks genauer untersucht werden. Um dies zu leisten muss der kulturhistorische Kontext rekonstruiert und das ... mediale Verhältnis zwischen Bild und Text in Blockbüchern analysiert werden, denn nur so können Überlegungen zu den Funktionen, Gebrauchssituationen und Nutzungsräumen formuliert werden" (S. 3).

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/114356121x/04>

² Vgl. etwa *Xylographa Bavarica* : Blockbücher in bayerischen Sammlungen (Xylo-Bav) / hrsg. von Bettina Wagner. Beschreibungen von Rahel Bacher unter Mitarbeit. von Veronika Hausler ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. - 330 S. : Ill. ; 30 cm. - (Schriftenreihe / Bayerische Staatsbibliothek ; 6). - ISBN 978-3-447-10524-8 : EUR 154.00 [#5844]. - Rez.: *IFB 18-3*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9181>

³ *Prints in the early printing shops* / Paul Needham. // In: Studies in the history of art. - 75 (2009), S. 39 - 91, hier S. 48 - 49.

Die Gründe für diese Entwicklung zeigen die Folgekapitel. Zunächst macht die Verfasserin im Kapitel II (S. 15 - 22) das *Themenspektrum der Blockbücher* mit den jeweiligen Ausgabezahlen pro Titel sichtbar, meist theologisch geprägt im Sinne der Frömmigkeit des späten Mittelalters. Aber es gab auch nicht-religiöse Themen wie didaktische Literatur, Astrologie, Fabel, Kampfkunst, sie spielten aber im Verhältnis eine weitaus geringere Rolle. Mit der bekannteste Titel ist der **Donat**, die lateinische Elementargrammatik. Hier wie bei den anderen Themen handelt es sich durchweg um wenig umfangreiche Texte. Die problematische Quellenlage erklärt sich daraus, daß die Blockbücher vom Inhalt her für den Gebrauch bestimmt waren und weniger als Bibliotheksgut galten. Insgesamt nur knapp 600 Blockbücher mit 44 unterschiedlichen Titeln sind heute überliefert.

Das III. Kapitel über *Wissensangebote und Wissensvermittlung* (S. 23 - 130) ist das zentrale dieser Dissertation, in dem an zwei Fallbeispielen - einem religiösen und einem profanen - der geistige Hintergrund der Blockbücher herausgearbeitet werden soll. Berücksichtigt wurden die Auflagenhöhe und parallele lateinische und volkssprachliche Überlieferung. "Anhand der beiden ausgewählten Titel der *Ars moriendi* und der *Planetenkinderbücher* wurde der historische Kontext rekonstruiert, um diese Holzschnittfolgen innerhalb einer aussagekräftigen Literaturlandschaft verorten und interpretieren zu können. Besonderes Augenmerk galt dabei der außergewöhnlich engen Verknüpfung von Bild und Text in Blockbüchern" (S. 8). Kunsthistorische Methoden der Bildanalyse wurden hinzugezogen.

Zunächst geht es um die **Ars moriendi** - einen Wegweiser für die Sterbestunde, der am Ende einer langen medialen Vorläuferkette, ein zentrales Problem des menschlichen Lebens aufgriff; daher erklärt sich der Bedarf als didaktischer Leitfaden zur Abwehr schwerer Gefährdungen, um das ewige Leben zu erhalten. Die Anfechtungen, die der Sterbende erfährt (Zweifel, Verzweiflung, Ungeduld, Hochmut und Besitz), werden in ihrer Darstellung und Bedeutung für das Blockbuch analysiert und in den weiteren Zusammenhang gestellt. Ob sie wirklich in der hier vorgeführten Weise Zeichen eines breiten Glaubenszweifels im Mittelalter sind, sei dahingestellt (S. 74). Die *devotio moderna* als geistiger Hintergrund wird hier in den Grundzügen ihrer Entwicklung geschildert. Sie macht auch die schwerpunktmäßige regionale Verbreitung der entsprechenden Blockbücher verständlich, die eben mit dem Verbreitungsgebiet der *devotio* konform geht.

Die *Planetenkinderbücher* thematisieren den Sternenglauben und zeigen ein differenziertes Bild in der christlichen Überlieferung auf (S. 128). Sie greifen auf die lange Tradition astrologischer Vorstellungen bis in die babylonische Zeit zurück; diese Kette wird anhand der wichtigsten literarischen und ikonographischen Entwicklungsstränge nachgezeichnet. In enger Verzahnung Bild - Text berichtet das Blockbuch über den Einfluß der Planeten auf den Menschen, dem man sich aber durch den freien Willen entziehen kann. Es sind einfach aufbereitete Gedanken für ein breiteres nicht vorgebildetes Publikum (S. 129).

Das IV. Kapitel sieht die Blockbücher als Teil des Buchmarktes. Wo liegen die Ursprünge der Blockbücher? Wer waren und wo lebten die Drucker? Die

Verfasserin skizziert im Anschluß an die Forschungsliteratur die älteste Schicht der Blockbücher. das **Exercitium super Pater Noster**, nach schriftlichen Quellen und Wasserzeichenanalyse 1447 - 1450, gilt als ältestes (S. 134). Das nächste ist die erste Ausgabe der **Offenbarung des Johannes** (Unikat in der John Rylands Library), südliche Niederlande, nach Wasserzeichen um 1451 (S. 136), gefolgt von dem **Antichrist**. Sie alle entstanden im Bereich der heutigen Beneluxländer und weisen auf die Entstehung des xylographischen Druckverfahrens in diesem Gebiet und im südlichen Deutschland kurz vor Erfindung des typographischen Druckverfahrens hin. Das läßt Raum für die (hier nicht erläuterte) These Geldners nach der Notiz in der **Koelhoffschen Chronik**, daß der frühe typographische Buchdruck mit dem frühen Blockbuch zusammenhing.⁴ Eine Übersichtskarte gibt die schwerpunktmäßige Verbreitung wieder (Niederlande, Rheinland, Schwaben), läßt aber die zugegeben weniger wichtigen italienischen Überlieferungsorte ganz außen vor (S. 151).

Merk gibt eine interessante Liste der wenigen Blockbuch-Drucker, die ihre Namen und weitere Angaben zu Ort und Datum beigefügt haben (S. 142). Neben Augsburg und Ulm verweist sie auf Nürnberg als Zentren der Blockbuchherstellung. Nützlich sind auch die Statistiken zu den in den Blockbüchern benutzten Sprachen und zur zeitliche Dimension: Nach einer Anlaufzeit 1447/1460 gab es eine erste Blüte 1460 - 1470, der 1470 - 1500 eine regionale Expansion besonders im deutschsprachigen Bereich folgte und nach 1500 der Niedergang.

Neben der Produktions- wird auch die auch Rezeptionsseite betrachtet. Da wenig von Rezipienten bekannt ist, wurde der Versuch unternommen, den Rezipientenkreis anhand inhaltlicher, formaler und materieller Anhaltspunkte zu rekonstruieren, besonders bei den beiden Fallbeispielen (S. 152 - 165). Da aber die Quellen wenig ergiebig sind, kommt die Verfasserin auch nicht über die üblichen Mutmaßungen in der Forschung hinaus. Allerdings behandelt sie intensiv die einzige konkrete Ausnahme, den spätmittelalterlichen Blockbuchbesitzer Gallus Kemli (S. 159 - 165).

Das Kapitel V. über *Das Blockbuch als Artefakt des spätmittelalterlichen Medienwandels* bringt mit dem Abschlußkapitel eine Diskussion über die *Medienrevolution(?) im 15. Jahrhundert* vor allem im Anschluß an die Evolutionstheorie von Niklas Luhmann (S. 178 - 190). Das in der Buchwissenschaft ebenfalls diskutierte Thema, ob der Buchdruck als Revolution oder eher doch als Evolution anzusehen sei, diskutiert sie hier unter dem speziellen Blickwinkel des Blockbuchs zwischen den Medien Handschrift und typographischem Druck ausgiebig und weist auf die bleibende Beeinflussung der bebilderten Inkunabeln durch die Blockbücher hin.

⁴ **Neue Aspekte des Berichtes der Kölner Chronik von 1499 über die Erfindung der Buchdruckerkunst und das Coster-Problem** / Ferdinand Geldner. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. - 15 (1975), Sp. 435 - 468. - **Inkunabelkunde** : eine Einführung in die Welt des frühesten Buchdrucks / Ferdinand Geldner. - Wiesbaden : Reichert, 1978. - X, 287, XX S. : Ill. - (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens ; 5). - ISBN 3-920153-60-X. - S. 31.

Es folgen noch eine ausgiebige *Bibliographie*, (S. 191 - 206), mehrere Anhänge mit Auswertung der bibliographischen Datensammlung und schließlich die Abbildungen.

Die Arbeit bietet für die Beschäftigung mit den Blockbüchern eine Fülle nützlicher Überlegungen und Fakteninformation, wie es bei einer Dissertation legitim ist, häufig in Anlehnung an die Forschungsliteratur. Unnötigerweise steht die Verfasserin wiederholt mit den lateinischen Genera auf Kriegsfuß. So muß es "das" speculum heißen (statt der) und "das" Breve (statt die), wie auch sonst angesichts der doch häufigeren Druckfehler eine intensive Lektoratsarbeit der Arbeit gut getan hätte.

Wolfgang Schmitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9391>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9391>